

Szenisch-systemisches Arbeiten in der Psychotherapie

Psychodrama als handlungs- und erlebnisorientierte Therapiemethode



Dr. Bernd Laudenberg

Facharzt für Allgemeinmedizin & Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Zusatzbezeichnung fachgebundene Psychotherapie (tiefenpsychologisch-fundierte)
Fachbereichsleiter Psychotherapie & ärztlicher Leiter Moreno Institut Edenkoben-Überlingen
Eigene Praxis, Denzlingen & Waldkirch – Einzeltherapie & Gruppentherapie

Freitag, 19. März 2027 & Samstag, 20. März 2027

Ort: Eugen-Martin-Str. 4, 79106 Freiburg

Seminarzeiten: 8.30 Ankommen, Start 9 Uhr bis 17.30 Uhr (18 UE)

Was ist Psychodramatherapie?

Psychodrama, im eigentlichen Wortsinn „die Seele handelnd in Szene setzen“, ist handlungsorientiert, Erlebnisaktivierend und szenisch-systemisch konzipiert. Die Methode zählt in seiner psychotherapeutischen Anwendung zu den humanistischen Verfahren. Psychodrama verfügt zudem über psychodynamische und verhaltensmodifizierende Dimensionen.

Psychodramatherapie unterstützt Klient*innen

- innerpsychische und zwischenmenschliche Zusammenhänge zu explorieren
- das eigene Erleben zu aktivieren, damit es dann einer Reflektion besser zugänglich wird
- eine Metaperspektive einzunehmen zum eigenen Erleben und Handeln
- die Fähigkeit des Mentalisierens auszubauen und somit die Orientierung in zwischenmenschlichen Beziehungen zu verbessern
- das Leben mit mehr Spontanität, Kreativität und Flexibilität anzugehen

Zur Bedeutung von Psychodrama in der Psychotherapie

Konzipiert wurde das Verfahren Anfang letzten Jahrhunderts in Wien von Dr. med., Dr. h.c. Jakob Levy Moreno (1889-1974). 1925 hat Moreno das Psychodrama und die Soziometrie in den USA eingeführt und weiter ausgearbeitet. Moreno war Mitbegründer der

Zusatzseminar 2027

Gruppenpsychotherapie und neben Freud, Jung und Adler einer der großen Psychotherapeut*innen des 20. Jahrhunderts. Psychodramatherapie wird heute weltweit im Gruppen-, Paar- und Familien- sowie im Einzelsetting (Monodrama) angewandt.

Dein Nutzen: Wie profitierst Du vom Seminar

In dem Seminar erfährst Du eine Vertiefung der Bedeutung von szenisch-systemischem Denken und lernst einige grundlegende Herangehensweisen der Psychodramatherapie. Psychodrama-Grundbegriffe wie Rollenübernahme, Szenenaufbau, Doppeln, Rollentausch, Spiegeln, Probehandeln, Rollenfeedback, Szenenwechsel, Sharing, Amplifikation, kannst Du durchdringen, weil Du es im Erleben verstehen kannst. In Gegenseitiger Anleitung kannst Du in beide Seiten eintauchen – in die Rolle des*der Therapeut*in, sowie in die Rolle des*der Klient*in. So kommt im Lernen schon die Anwendung und somit auch der Transfer für den Praxisalltag.

Wie arbeiten wir?

Im Seminar wird in einem Wechsel von Übungen und Selbsterfahrung sowie der folgenden gemeinsamen Reflektion mit theoretischen Impulsen gearbeitet. Konkrete Übungen helfen, das Erlernte im geschützten Seminarrahmen in die eigene Arbeitsweise zu integrieren. Im Seminar werden sowohl Übungen eingebracht, wie mit Einzelpersonen, mit Paaren oder mit Gruppen psychodramatherapeutisch gearbeitet werden kann.

Zielgruppe: An wen richtet sich das Seminar?

Das Seminar richtet sich an alle SI-Ausbildungsteilnehmer*innen.

Seminargebühr 100,00 Euro

Teilnehmer*innenzahl Am Seminar können max. 21 Personen teilnehmen

Anmeldeschluss Anmeldeschluss: 31.12.2026

Anmeldung bitte

- per E-Mail: systemisch@uniklinik-freiburg.de
- im Betreff „Anmeldung zum Zusatzseminar „Szenisch-systemisches Arbeiten in der Psychotherapie“ vermerken
- der Eingang der Anmeldung wird per E-Mail bestätigt

Zulassung zum Seminar

Die Seminarplätze werden bis maximal 21 Plätze nach den folgenden Kriterien vergeben: Wenn wir mehr als 21 Anmeldungen erhalten, werden all diejenigen, die im Jahr 2024 nicht am Seminar teilnehmen konnten bevorzugt zur Teilnahme einladen. Sollte es eine große Warteliste geben, wird das Seminar nochmals angeboten.